

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsge-
schichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen
von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg
aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre
Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur
Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt
Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und
Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Das Wirt-
schaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.
Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche
Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit
anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und
wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen.
Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge,
Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft
kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden
zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbe-
scheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit
1865 der wechselvollen Geschichte Berlins. Er wendet sich
an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung
der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der
wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge
soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins
erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700
Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören
die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahr-
buch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und
die Website www.DieGeschichteBerlins.de.



Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall, Schloßplatz 7, 10178 Berlin

Wir danken den Unterstützern

■ Ottobock
HealthCare GmbH

ottobock.

■ IHK Berlin



■ Gesellschaft für
Transfer immateriellen
Vermögens e.V.



■ VBKI – Verein Berliner
Kaufleute und
Industrieller e.V.



Ein Abend zur Industriekultur und Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte



Ottobock auf Bötzw – Die Bötzw-Brauerei und die Industriekultur

10. November 2017 um 18.00 Uhr
im Kleinen Vortragssaal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.



Bildnachweise: Fotos: BBWA, Bötzw-Brauerei GmbH, Ottobock

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag

Anmeldung:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Programm des Abends

**Verleihung des Preises für
Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte**

Grußworte

Schirmherr Klaus Wowereit,
Ehem. Regierender Bürgermeister Berlins

Laudatio

Prof. Dr. Dorothee Haffner, HTW Berlin

Vortrag zum 18. Industriekulturabend

»Ottobock auf Bötzw Berlin – eine Symbiose aus Tradition und Innovation«

Prof. Hans Georg Näder, Ottobock HealthCare GmbH,
im Gespräch mit
Prof. Joseph Hoppe,
Deutsches Technikmuseum Berlin

Durch den Abend führt Udo Marin, Geschäftsführer des
Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Anschließend gemeinsamer Ausklang des Abends mit
Imbiss und Getränken

Industriekultur Ottobock auf Bötzw

Das Medizintechnikunternehmen Ottobock erfindet sich fast 100 Jahre nach der Gründung in Berlin neu. Mit dem Ziel, Weltkriegsversehrte dank moderner Prothesen und orthopädischer Hilfsmittel zu versorgen, gründete der Orthopädiemechaniker Otto Bock 1919 in Kreuzberg die Orthopädische Industrie GmbH. Als deutscher Hidden Champion und Weltmarktführer in der technischen Orthopädie revitalisiert das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Duderstadt seine Berliner Wurzeln. Firmenlenker Prof. Hans Georg Näder erweckt das Areal der ehemaligen Bötzw-Brauerei in Prenzlauer Berg zu neuem Leben.

In einem Gespräch zwischen Hans Georg Näder und Joseph Hoppe vom Deutschen Technikmuseum geht es um den Masterplan 2020, der die Idee von Julius Bötzw zeitgemäß und mit großem Respekt vor dem Denkmal übersetzt. Im Fokus steht ein verantwortungsvolles Miteinander von kultureller und gewerblicher Nutzung: So entstehen neben Appartements auch Geschäfte, Büros und Kulturangebote. Ottobock selbst wird neben seiner Kreativfabrik 2018 Schlüsselfunktionen wie Finance, Compliance, Digital Marketing und Corporate Communications auf dem Gelände ansiedeln.

Preis für Berlin- Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e.V. spricht mit diesem Wettbewerb Studenten und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen an. Damit möchte es die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlins und Brandenburgs befördern. Die Themen der einzureichenden Arbeiten sollen sich auf die Wirtschaftsgeschichte in der Region beziehen. Die Arbeiten sollen sich mit wirtschafts-, unternehmens-, gesellschaftsgeschichtlichen Themen befassen, den Forschungsstand widerspiegeln sowie den Erkenntnis- und Wissensstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte bereichern. Der Preis soll für die interdisziplinäre Förderung der Auseinandersetzung mit Wirtschaftsgeschichte Anreiz sein. Das heißt, es können sich Historiker, aber auch Literaturwissenschaftler, Soziologen, Betriebswirtschaftler, Kunsthistoriker etc. mit einem passenden Text für den Preis bewerben. Die beste Arbeit wird in geeigneter Form veröffentlicht.

Klaus Wowereit, ehemaliger Regierender Bürgermeister von Berlin, hat die Schirmherrschaft für die diesjährige Preisverleihung übernommen.

